

Das Grüne Skizzenbuch 1952

Werner Tübke

Plöttner Verlag



Reprint

13 x 20 cm

128 Seiten, gebunden

ISBN: 978-3-938442-85-2

19,90 Euro

März 2010

In keinem anderen Medium als dem Skizzenbuch lassen sich, seit seiner Entstehung in der Renaissance, der Entwicklungsgang eines Künstlers und seine spezifisch künstlerische Sicht auf die Welt zuverlässiger und detaillierter verfolgen. Das hier in seiner Gesamtheit erstmals veröffentlichte »Grüne Skizzenbuch« von Werner Tübke ist eines von zwölf, die zwischen 1950 und 2001 entstanden. Sie waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Tübke bewahrte die »Poesiealben« und fest gebundenen Bücher unterschied-

licher Größe und Couleur in seinem Atelier in der Leipziger Springerstraße 5 auf. In ihnen zeigt sich Werner Tübke von einer unmittelbaren und privaten Seite, führte er doch sein Skizzenbuch täglich als Begleiter mit sich und hielt Szenen seiner direkten Umgebung, aber auch zeichnerische Experimente, Erweiterungen des Formrepertoires und selbstkritische Kommentare fest. Tübke verdichtet seinen Alltag künstlerisch in Form einer inneren Zwiesprache.

Inhalt

Anneliese Tübke (seine erste Ehefrau) / Verschiedene Studien von Menschen »Beim Schlachten«, »Beim Schlachtfest«, / Arbeiter / Sitzung mit Redner / Akte unter Bäumen / Die alte Frau in der Straße / Doppelseite mit der Verzweifelten im Zimmer / der Wanderer in einsamer Landschaft / zwei Selbstporträts / Porträts von seiner Familie (Großmütter väterlicherseits und mütterlicherseits, seine Eltern) / ein Freund der Familie

Der Künstler:

Werner Tübke, 1929–2004, war Maler und Graphiker und einer der bedeutendsten Künstler der DDR. Er gehörte zur Leipziger Schule. Nach seinem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst war er u. a. als freier Künstler tätig. 1963 kehrte er als Dozent wieder an die HGB zurück und wurde später ihr Rektor. Tübke wurde vor allem durch das Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen über die Bauernkriege im 16. Jahrhundert populär.

